



Bermuda-

Dreieck
nach
Hug

Es war einmal, vor langer langer Zeit,
da lebte ein gar seltsames Wesen auf unserer Erde.
Es war ein sprechender Baum namens Baumbart, der sogar
seine Wurzeln aus der Erde ziehen und gehen konnte.
Er war zwar nur ca. einen Meter groß, aber dafür so bunt,
dass er nicht übersehen werden konnte.
Sein Stamm war grün und blau gestreift, seine Blätter waren rot,
er hatte blaue Äste und ganz oben wuchsen auch noch braune Blumen.
Seine Nase war dazu sehr auffällig und er war ein rechter Spaßvogel.
Gerne spielte er Streiche und stellte allen möglichen Unsinn an.



Baumbart, der sprechende Baum wohnte an einem wunderschönen Ort, nämlich ganz oben auf der flachen Spitze eines blauen Berges. Dort war eine saftige grüne Wiese und der Blick über das Tal und die Umgebung war umwerfend. Sein Zuhause musste er mit niemandem teilen, ganz alleine war Baumbart dort oben.



Eigentlich gefiel es Baumbart ja auf seinem blauen Berg, aber irgendwie fühlte er sich mit der Zeit immer einsamer und einsamer. Der Berg war schon nett, aber mittlerweile kannte er alle seine alten Geschichten.

Und Baumbart wünschte sich bald nichts sehnlicher wie einen Freund! Am allerliebsten hätte er einen anderen sprechenden Baum, aber auch Tiere oder Menschen wollte er gerne um sich haben.

Und der sprechende Baum wurde immer unglücklicher, er weinte Tag und Nacht, lies seine Äste hängen und wurde ganz blass.



Uns so beschloss er eines Tages, dass er sich auf den Weg machen muss um Freunde zu suchen und zu finden. Nur so konnte er wieder glücklich werden.

Er packte alles ein, was er auf seiner Reise brauchen würde und da fand er das alte, geheimnisvolle Schatzkästchen wieder, dass einmal ein alter Zauberer zwischen seinen Wurzeln vergraben hatte. Er war wirklich ein tolles Zauberding!

Man konnte sich alles damit wünschen und wenn man das Kästchen öffnete, dann war das Gewünschte drinnen.

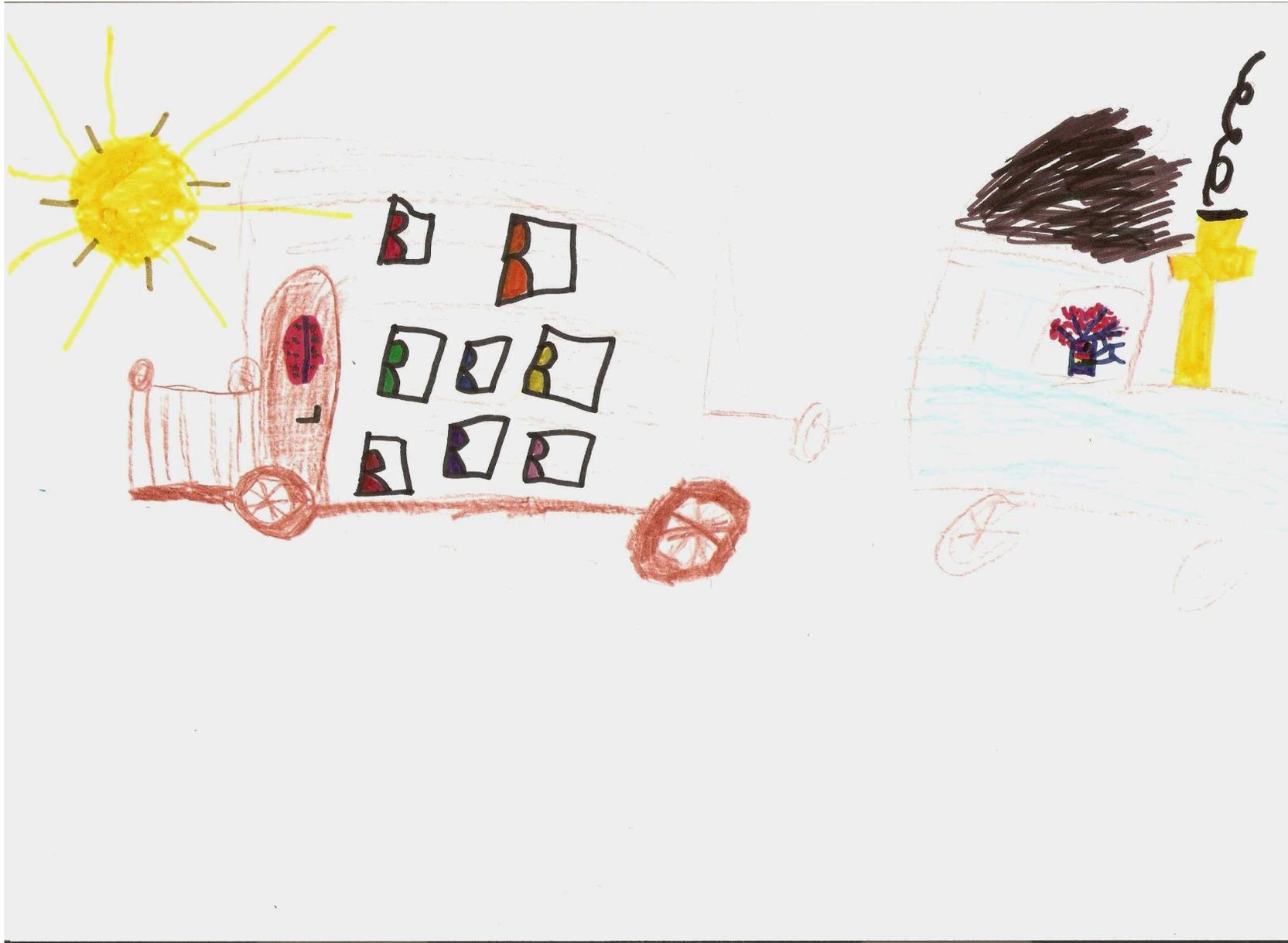
Auch ein Fläschchen Zauberelexier packte er ein, falls er unterwegs Stärkung und Kraft brauchen würde.



Doch mit was sollte er Reisen?

Baumbart überlegte lange hin und her, aber dann entschied er sich für einen fliegenden Zug, da in einem Zug sehr viele Passagiere mitfahren können und man weiß ja nie, wie viele Freunde man unterwegs findet.

Und so schloß Baumbart fest seine Augen, wünschte sich von dem Kästchen einen fliegenden Zug, zählte bis 10 und öffnete den Deckel. Und tatsächlich, darin war ein wunderschöner fliegender Zug.



Doch gerade, als Baumbart, der sprechende Baum, seine Wurzeln aus der Erde ziehen wollte um in den Zug zu steigen, da fing es ganz furchtbar an zu rumpeln und zu krachen. Der Berg bebte, Steine kullerten links und rechts von Baumbart ins Tal und der Boden rund um seine Wurzeln wurde so dicht und hart, dass er diese nicht herausziehen konnte. Der Berg hielt ihn ganz fest und lies ihn nicht los. Baumbart schimpfte, er jammerte, er flehte, aber nichts passierte. Er wünschte sich von seinem Zauberkästchen einen Presslufthammer und versuchte seine Wurzeln frei zu bekommen, aber das funktionierte nicht.

Jetzt war guter Rat teuer, der Berg wollte ihn nicht gehen lassen.



Was sollte Baumbart nur tun?

Schließlich, als alles nichts mehr half, versuchte er mit dem Berg zu reden und ihm zu erklären, was er vorhat.

Er erzählte von lustigen Spielen und Spaß mit Freunden und er erzählte ihm auch von seiner Einsamkeit und Traurigkeit.

Das verstand der Berg, aber er wollte Baumbart nicht verlieren, da er sonst ganz alleine wäre.

So versprach ihm Baumbart mit einem heiligen Ehrenwort, dass er zurückkommen werde. Und er gab dem Berg sein Wort, dass er Ausschau halten würde nach einer Freundin für den Berg. Dieser träumte nämlich schon lange von einem rosa Bergmädchen.

Und als dies alles abgemacht war, zog Baumbart endlich seine Wurzeln aus der Erde, stieg in den Zug und flog los.



Lange flog Baumbart in dem fliegenden Zug über die Welt und hielt Ausschau nach Freunden. Er flog über ganz Deutschland, über Österreich, über Korsika und Kroatien. Nicht mal in Italien wurde er fündig, so machte er sich auf den weiten Weg Richtung Amerika.

Gerade als er über das Meer flog, da sah er unter sich das berühmte Bermudadreieck und dort war eine kleine Insel.

Auf der Insel sah er etwas großes, rosanes, so dass er dort hingflog und landete.

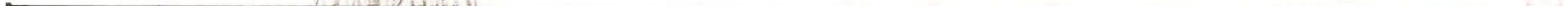


Als er ausstieg, da sah er als erstes einen großen rosa Berg. Und dann kamen sehr viele Tiere gelaufen, die alle irgendwie seltsam waren. Da war eine sprechende Katze, ein sprechender Hase sowie ein Hund und ein Pferd, die auch reden konnten. Er traf einen Ork, einen Kobold, einen Dino und eine sprechende Gurke, mit der er sich gleich prächtig verstand.

Auch das Schwein, der Gockel, der Fuchs und das Krokodil konnten sprechen.

Und ein wirklich sehr zickiges Mädchen erklärte Baumbart, dass sie alle gerne mitkommen wollten, da ihre Insel morgen früh untergehen würde und sie sehr auf Rettung gewartet hätten.

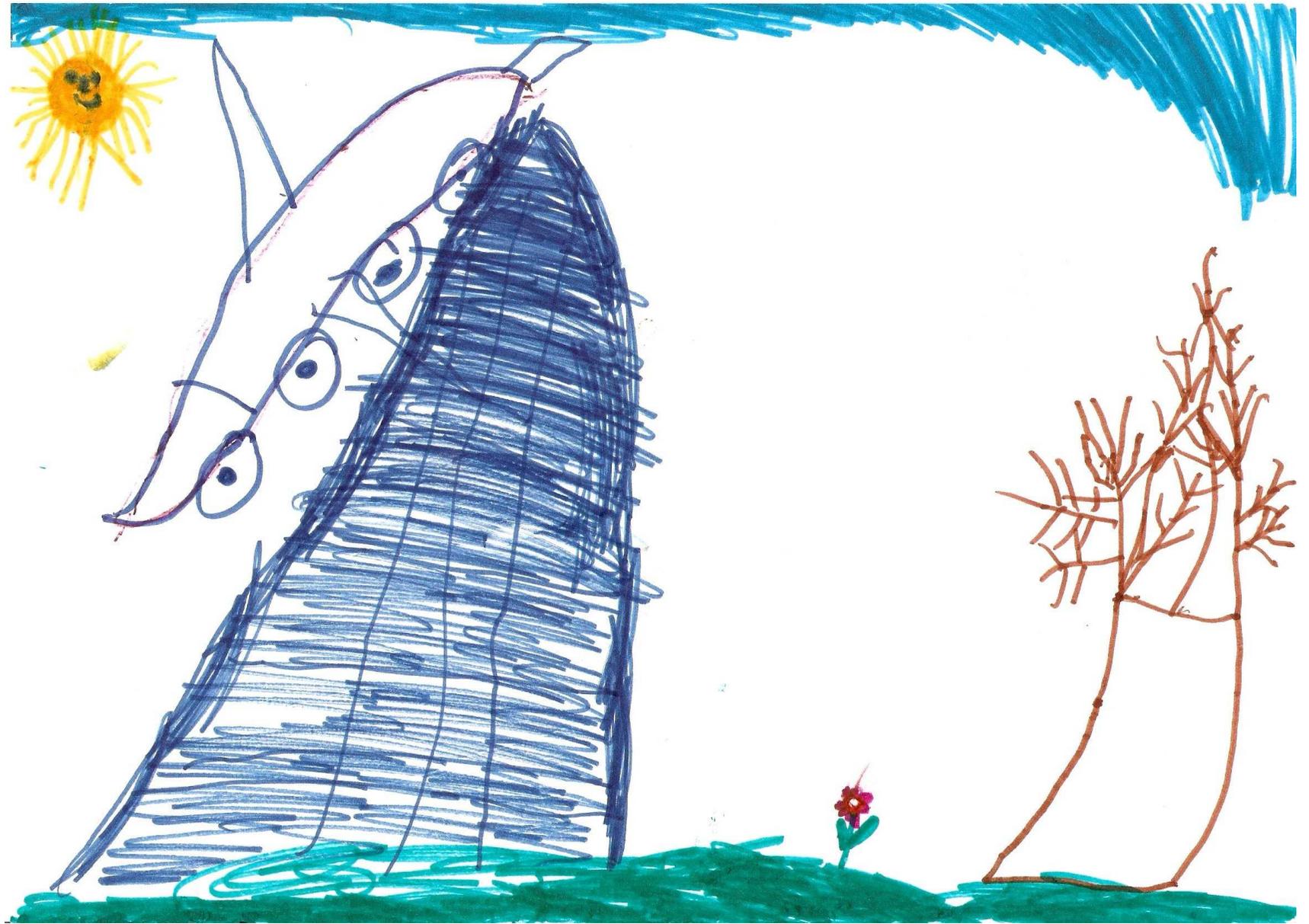
Und so stiegen sie alle in den Zug. Den rosa Berg wünschte sich Baumbart noch klein, damit er auch hineinpasst. Und dann ging es zurück zum blauen Berg.



Nach einem langen, aber sehr vergnüglichen Flug in dem Fliegenden Zug kamen sie dann endlich wieder beim blauen Berg an. Der staunte nicht schlecht, als er all die Tiere und das zickige Mädchen aus dem Zug steigen sah. Aber als Baumbart den rosa Berg wieder groß wünschte, da freute er sich sehr und war sogleich verliebt.

Der rosa Berg machte es sich neben dem blauen Berg gemütlich und Baumbart baute eine Brücke zwischen die zwei Berggipfel, damit jeder gemütlich hin und her spazieren konnte. Seine neuen Freunde suchten sich auf den Bergen Höhlen oder bauten sich Häuser. Von da ab war nie wieder irgendjemand auf den zwei Bergen einsam und Langeweile wurde ein Fremdwort.

Und so lebten sie glücklich und zufrieden auf den zwei Bergen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!



Die Geschichte „Baumflug zum Bermudadreieck“ wurde erfunden und gemalt von den Kindern des Ferienexpress Kufstein am 31.7.09 unter Anleitung von Gerti Ksellmann/ Gertis Märchenkiste (www.gertis-maerchenkiste.de):

Titelbild: Celi und Ajla

Bild mit Baumbart (Bild 2): Annalena und Laura

Bild Berg und Baumbart (Bild 3): Ajla und Celi

Bild „Ich will Freunde“ (Bild 4): Markus und Martin

Bild vom Zauberkästchen (Bild 5): Jonathan und Anna

Bild von fliegenden Zug (Bild 6): Irina und Elias

Bild von wütenden Berg (Bild 7): Tobias

Bild von rosa Berg (Bild 8): Constantin und Clemens

Bild von Bermudadreieck (Bild 9): Lukas und Dominik

Bild von den Tieren (Bild 10): Markus und Martin

Bild vom Happy End (Bild 11): Bastian und Philipp